

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **23 (1907)**

Heft 47

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

doch ist es jedenfalls verfrüht, auf die darüber kursorierenden Gerüchte jetzt schon einzutreten.

Bauwesen in Luzern. Die Generaldirektion der „Union Helvetia“ beantragt die Errichtung eines stattlichen Gebäudes in Luzern zur Unterbringung einer Fachschule und der Verwaltungsbüreau. Sie findet damit in den Kreisen ihrer Mitglieder überall freudige Sympathien. In den Lehrsälen des auf Fr. 180,000 veranschlagten Baues sollen periodisch Fachkurse für Hotelpersonal abgehalten werden.

Verschiedenes.

Ueber Hingabe der Arbeiten oder Lieferungen bei öffentlichen Submissionen. Dies ist der Titel einer von Architekt Robert Schott in Burgdorf verfaßten Schrift für die Baumeister, Bauhandwerksmeister etc. Baumateriallieferanten der Schweiz, welche sich an Submissionen beteiligen. Herr Schott, in der rühmlichst bekannten Firma Gribi, Hafler & Co., Baugeschäft in Burgdorf betätigt, schreibt aus eigener Erfahrung und Ueberzeugung; er stellt die Submissionsbedingungen und -Anfragen der verschiedenen Staaten übersichtlich zusammen und macht die für unser Land passenden Vorschläge. Sicherlich wird seine 32 Seiten starke Schrift, die gegen Einsendung von 25 Cts. in Briefmarken von der Redaktion der „Schweizerischen Gewerbezeitung“ in Bern zu beziehen ist, vieles zur gründlichen Sanierung im Bauhandwerk beitragen.

Imprägnieren von Pfählen und Stangen mit Kupfervitriol ohne Hochdruck. Versuche, welche hierüber im Herbst 1906 von der Forst- und Güterverwaltung St. Gallen ausgeführt wurden, hatten folgenden Ergebnis: 1. Zum Imprägnieren taugt Rot- und Weißtannenholz in gleicher Weise, sofern es am gleichen Ort gewachsen ist. 2. Je jünger, grüner und saftiger das Holz ist, desto besser saugt es die Kupfervitriollösung auf; ganz eingetrocknetes, krankhaftes und altes Holz eignet sich nicht zum Imprägnieren. 3. Grüne Stücker und Baumstangen von 2—3 Meter Länge sind in zwei Wochen fertig imprägniert, angetrocknete Partien imprägnieren sich in 4—6 Wochen nicht. Die Kosten für Kupfervitriol betragen per Baumstange zirka 6 Rappen, per Stücker zirka 1 Rappen.

Holzpreise. Die Gemeinde Malix (Graubünden) hat ein Quantum von 176 Festmetern Alpenholz zum Preise von Fr. 48.75 per Kubikmeter verkauft. Es ist dies wohl der höchste Preis, der je für das schönste Alpenholz erzielt worden ist.

Holzgant in Elm. (Korr.) Am letzten Samstag nachmittags fand im Hotel Elmer bei reger Beteiligung die große Holzgant statt. Zur Versteigerung gelangten zwanzig Abteilungen Erbsen- und Kaminholz. Wie an den zwei vorangegangenen Jahren hatte der Gemeinderat den Holzschlag, das Vermessen der Trämmel etc. sowie die Sortierung des Holzes nach Qualität in Regie betrieben und auch diesmal wieder sehr gute Erfahrungen gemacht. Der Qualität entsprechend schwanken auch die an der Gant erzielten Preise. Schon nach dem gemeinderätlichen Ansatze differierten sie zwischen 22 und 42 Fr. per Kubikmeter an Ort und Stelle (Alp Erbs und Untertal), der entsprechende Erlös aber zwischen 25.50 Fr. und 50.75 Fr. Nach den höchsten Preisen, die von Auswärtigen bezahlt wurden, kommt der Kubikfuß auf 1.37 Fr. zu stehen. Allerdings sind diese Angebote nur für ausserlesendste Stücke gefallen. Der diesjährige Holzverkauf warf eine Summe ab, welche die allgemeinen Erwartungen um einige tausend Franken übertrifft, sodas nun die Ge-

meinde eine diesbezügliche Einnahme von zirka 23,000 Fr. zu verzeichnen hat.

Holzschmiederei. Im Kanton Wallis bemüht man sich lebhaft, die im Berner Oberland blühende Holzschmiederei einzuführen. In der Gemeinde Evolène im Hérens-Tale ist ein vierwöchiger Holzschmiedekurs eröffnet worden. Der Kurs zählt sieben Teilnehmer, alles junge Leute aus der Talschaft. Wahrscheinlich werden auch noch in andern Walliserthälern ähnliche Veranstaltungen unternommen. Um weitere Kreise für diese neue Verdienstquelle zu interessieren, sollen die Arbeiten dieses ersten Kurzes während der nächsten Großratsession in Sitten öffentlich ausgestellt werden. So hofft man, daß nach und nach die Bazare der Walliser Fremdenstationen ihren sehr beträchtlichen Bedarf an Holzschmiederei durch Produkte der engern Landsleute decken und so den Käufern wirkliche Walliser-Arbeit als Andenken in die Heimat mitgeben können. Die Kosten dieses ersten Kurzes werden zu gleichen Teilen von Bund, Kanton Wallis und der Gemeinde Evolène getragen.

Im Prätigan ist man zur Zeit wieder in der „Saison“ der Holzfuhrer. Im Furner Tobel sollen eine Zeit lang gegen 60 Pferde auf eigens erstelltem Holzwege kursiert haben. Auch im Schierser Tobel geht es lebhaft zu. Besonders große Blöcke bringen dort die Athleten Gebrüder Willi zu Tal. Zwei Stämme liegen auf dem Holzplatz in Schiers, die am dickern Ende 1.5 Meter Durchmesser besitzen. Solche mit 90—100 Centimeter Durchmesser sind bei Hundert. Käufer dieser Partie Holz sind Vietha & Cie., Grösch.

Bedeutender Holzverkauf von Rußland nach Deutschland. Die industrielle Firma W. Stolaroff in Moskau, welche neben bedeutenden Bergwerken große holzindustrielle Unternehmungen betreibt, hat vor kurzer Zeit im Gouvernement Kutais (Transkaukasien) das etwa 30,000 Morgen große Waldgut Zugela für den Preis von etwa 8 Millionen Mark erworben. Dasselbe enthält unberührte Eichen- und Tannenbestände von bedeutendem Umfange. Sie errichtet nunmehr in den Waldungen größere Sägereianlagen und verkaufte die jährlich etwa 20,000 Festmeter betragende Breiterproduktion auf die Dauer von 5 Jahren an die bekannte Holzgroßhandlung Karl Lüttig in Halle, welche ein bedeutendes Verlangeschäft für Hölzer aller Art betreibt. Das Objekt beläuft sich auf etwa 4 Millionen Mark. Das Material wird von den Sägemerken zum Schwarzen Meer geschafft und von dort mit Seeschiffen nach Rotterdam, Bremen und Hamburg transportiert. Ein Teil der Waren soll nach Ost- und Norddeutschland, ein Teil nach dem Rheinland verfrachtet werden. Das Geschäft verdient darum besonderes Interesse, weil zum ersten Male das kaukasische Material in größeren Mengen auf dem deutschen Markt in Aufnahme kommt.

(„Kont. Holzgtg.“)

Das Brüchigwerden von Kautschukgegenständen kann durch zeitweiliges Einlegen derselben in 3proz. Karbolsäure verhindert werden. Schläuche, Stopfen usw. zeigten sich bei dieser Behandlung nach langjährigem Gebrauch noch wohl erhalten.

Bei Adressenänderungen

ersuchen wir die geehrten Abonnenten, nebst der neuen auch die alte Adresse mitzuteilen, um Irrtümer zu vermeiden.
Die Expedition.